

E-Scooter sorgt für Zugunglück: Bundespolizei sucht Zeugen in Roßlau

Am 21. Juli 2024 legten Unbekannte einen E-Scooter auf die Gleise in Roßlau. Die Bundespolizei sucht Zeugen des Vorfalls.

22.07.2024 – 14:10

Bundespolizeiinspektion Magdeburg

Gefährlicher Vorfall am Bahnhof Roßlau

Am Sonntag, den 21. Juli 2024, ereignete sich ein gefährlicher Vorfall im Bahnverkehr, der zu Sicherheitsbedenken und einem Aufruf zur Mithilfe der Öffentlichkeit führte. In der Nähe des Bahnhofs Roßlau im Raum Dessau-Roßlau wurde ein E-Scooter absichtlich auf die Gleise der Strecke Leipzig – Zerbst gelegt. Dies ist nicht nur ein krimineller Akt, sondern auch eine gefährliche Handlung, die sowohl Passagiere als auch die umgebende Gemeinde erheblich gefährden kann.

Details des Vorfalls

Gegen 12:00 Uhr kollidierte eine der E-Loks mit einer Geschwindigkeit von etwa 60 km/h mit dem E-Scooter. Der Triebfahrzeugführer bewies schnelles Handeln, indem er sofort eine Schnellbremsung einleitete. Trotz der Reaktion kam es zu Schäden an der Lok. Zum Glück blieben sowohl der Lokführer als auch die Passagiere unverletzt. Der Zug wurde zur Überprüfung ins Werk nach Dessau transportiert, wo Schäden an einer Antenne und eine Flachstelle festgestellt wurden.

Ermittlungen und öffentliche Mithilfe

Die Bundespolizei hat ein Ermittlungsverfahren eingeleitet und bittet die Bevölkerung um Unterstützung. Zeugen, die am Vormittag des 21. Juli 2024 im Bereich des Bahnhofs Roßlau Personen oder Fahrzeuge gesehen haben, die mit dem Vorfall in Verbindung stehen könnten, werden aufgefordert, sich zu melden. Diese Informationen sind entscheidend, um die Sicherheitslage zu verbessern und potenzielle Gefahren für die Gemeinschaft zu identifizieren.

Wichtigkeit der Sicherheit im Bahnverkehr

Dieser Vorfall wirft ernsthafte Fragen zur Sicherheit im Bahnverkehr auf. Die absichtliche Platzierung eines Gegenstandes auf den Gleisen könnte schwerwiegende Konsequenzen nach sich ziehen, nicht nur für die unmittelbaren Beteiligten, sondern auch für die Sicherheit von Reisenden. Solche Handlungen können das Vertrauen in das Verkehrssystem untergraben und müssen daher strikt verfolgt werden.

Aufruf zur Kontaktaufnahme

Wer sachdienliche Hinweise hat, kann sich an die Bundespolizeiinspektion Magdeburg unter der Telefonnummer 0391 / 56549 555 oder über die Hotline 0800 / 6 888 000 wenden. Zudem besteht die Möglichkeit, Informationen auch über das Hinweisformular auf der offiziellen Website der Bundespolizei www.bundespolizei.de einzureichen.

Rückfragen bitte an:

Bundespolizeiinspektion Magdeburg

Telefon: +49 (0) 391-56549-505

E-Mail: bpoli.magdeburg.oea@polizei.bund.de @bpol_pir

Original-Content von: Bundespolizeiinspektion Magdeburg,
übermittelt durch news aktuell

- **NAG**

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de